



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Markus Ganterer, Ulrich Leiner, Thomas Mütze, Gisela Sengl, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Ausstieg aus der Torfnutzung im Garten- und Landschaftsbau

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in staatlichen Einrichtungen, insbesondere bei der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau und in der staatlichen Schlösser- und Seenverwaltung, sowie bei staatlich geförderten Landesgartenschauen und ähnlichen Veranstaltungen, den Einsatz von Torf- und torfhaltigen Substraten massiv zu reduzieren und binnen drei Jahren gänzlich aus der Nutzung dieser klimaschädlichen Substrate auszusteigen.

Begründung:

Pro Jahr werden in Deutschland 12 Mio. Kubikmeter Torf eingesetzt, das entspricht ca. 40.000 ha Moorflächen, etwa ein Sechstel davon in Freizeitgärten.

Rund zwei bis drei Millionen Kubikmeter werden pro Jahr importiert, ein großer Teil des heute in Deutschland verwendeten Torfs kommt aus Estland, Lettland und Litauen, ein kleinerer aus Weißrussland, Polen und Skandinavien. Dort werden zum Teil weitgehend unveränderte Moore zerstört – und mit ihnen die wertvollen Ökosysteme der größten und wertvollsten Hochmoore Europas. Auch für diese fernen Moore tragen wir Verantwortung! Torffreie Alternativen sind also gefragt und in Form von Biokomposten auch verfügbar. Torf wächst zwar nach, allerdings dauert es ungefähr 1000 Jahre, damit ein 1 Meter mächtiger Torfkörper entsteht. Beim Abbau werden dagegen in wenigen Jahren mehrere Meter dicke Torfschichten abgebaut und riesige Mengen an Kohlendioxid (CO₂) entweichen.

Das Bayerische Landesamt für Umwelt wirbt derzeit in einer Broschüre für den Verzicht auf Torfprodukte. Um die Kampagne glaubwürdig zu unterstützen, sollte deshalb auch der Freistaat in seinen Landesanstalten, auf seinen Liegenschaften und bei staatlich geförderten Initiativen auf torfhaltige Substrate verzichten.